

13. „Ihr seid so schön, ihr dürftet wohl die Krone tragen
Und einem reichen König als Erbinnen behagen.

Landesfrauen heißen solltet ihr mit Ehre.

Dem ihr so schmachvoll dienet, hat er so schöner Wäscherinnen mehre?“

14. Da sprach mit trübem Muth die schöne Mägdelein:

„Er hat wohl manche schöner, als wir mögen sein.

Nun fragt, was ihr wollet; würd' es die Meist'r'in inne,

Es möcht' uns schlimm bekommen, säh' sie uns mit euch sprechen von den
Zinnen.“

15. „Laßt es euch nicht verdrießen und nehmt unser Gold,
Guter Spangen viere; das sei euer Sold,

Daß ihr schöne Frauen uns Kunde möget sagen;

Wir geben sie euch gerne, daß ihr Bescheid uns sagt auf uns're Fragen.“

16. „Gott laß euch eure Spangen selber wohlgebeh'n,

Wir nehmen nichts zu Lohne,“ sprach das Mägdelein;

„Fragt, was ihr wollet; wir müssen schnell von hinnen.

Säh' man uns bei euch beiden, das wär' mir leid von Herzen und von Sinnen.“

17. „Wem ist dieses Erbe und dieses reiche Land,

Dazu die guten Burgen? Wie ist er genannt,

Der euch ohne Kleider läßt so schmachvoll dienen?

Wollt er auf Ehre halten, euch anders zu behandeln würd' ihm ziemen.“

18. Sie sprach: „Der Fürsten Einer heißet Hartmuth;

Dem dienen weite Lande und feste Burgen gut;

Der andre heißt Ludwig von Normandie, der reiche.

Ihnen dienen viel der Helden; sie sitzen ruhmvoll hier in ihrem Reiche.“

19. „Gern möchten wir sie sehen,“ sprach da Ortwein.

„Könnt ihr uns bescheiden, ihr schönen Mägdelein,

Wo wir die Fürsten beide in ihrem Lande finden?

Wir sind an sie gesendet, selber eines Königs Ingestube.“

20. Gudrun, die hehre, sprach zu den Helden da:

„Ich ließ sie in der Veste; heute Morgen sah

Ich sie zu Bette liegen, wohl mit vierzig hundert Mannen;

Ich weiß nicht zu sagen, ob sie seitdem geritten sind von dannen.“

21. Da sprach der König Herwig: „Könnt ihr uns sagen,

Vor Wem denn die Kithnen so große Sorge tragen,

Daß sie so viel Helden halten zu allen Zeiten?

Bög ich damit zu Felde, ich möchte wohl ein Königsland erstreiten.“

22. „Das können wir nicht sagen,“ sprachen die Frau'n,

„Wir wissen auch nicht, wohinaus liegen ihre Gau'n.

Ein Land liegt in der Weite, das heißt Heseligen.

Sie fürchten zu allen Zeiten, das möcht' ihnen grimme Feinde bringen.“

23. Noch zitterten vor Kälte die schönen Mägdelein.

Da sprach der König Herwig: „Möchte das doch sein,

Daß es euch Minnigliche dauchte keine Schande,

Wenn ihr edeln Mädchen uns're Mäntel trüget auf dem Strande.“